

39. Tarif über die Entschädigungen an die Gegenpartei für das Verfahren vor dem Bundesgericht.
(Vom 21. Dezember 1949.)

Das Bundesgericht

in Ausführung von Art. 160 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 16. Dezember 1943 (OG) und Art. 245 Abs. 4 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege vom 15. Juni 1934 (BStP)

beschliesst :

ART. 1.

Die Höhe der Entschädigung an die Gegenpartei für das Verfahren vor dem Bundesgericht bestimmt sich nach dem vorliegenden Tarif.

Die Entschädigung setzt sich zusammen aus der Parteientschädigung an die Gegenpartei und aus deren Anwaltskosten. Die Entschädigung soll alle durch den Rechtsstreit verursachten notwendigen Kosten decken (Art. 159 Abs. 2 OG).

ART. 2.

Die Parteientschädigung umfasst den Ersatz der effektiven Auslagen der Gegenpartei (Prozessvorschüsse, notwendige Reisekosten, Porti, Telefonspesen usw.).

Wo besondere Verhältnisse dies rechtfertigen, kann das Gericht eine angemessene Entschädigung für weitere durch den Prozess verursachte Umtriebe zusprechen.

ART. 3.

Die Anwaltskosten umfassen das Honorar, den Ersatz der Auslagen, die Reiseentschädigung und die Vergütung für Abschriften.

In der Regel wird kein Honorar zugesprochen, wenn der Anwalt in einem Dienstverhältnis zu seiner Partei steht.

ART. 4.

Das Honorar richtet sich in der Regel nach dem Streitwert. Es wird im Rahmen des in diesem Tarif vorgesehenen Höchst- und Mindestbetrags nach der Wichtigkeit der Streitsache, ihrer Schwierigkeit sowie dem Umfang der Arbeitsleistung und dem Zeitaufwand des Anwaltes bemessen.

Für die Ermittlung des Streitwertes ist in der Regel der Wert der Klage- und der Widerklagebegehren zusammenzurechnen.

Hat eine Partei eine offenbar übersetzte Forderung geltend gemacht, so ist das Honorar ihres Anwaltes nach dem Betrage zu bemessen, den sie in guten Treuen hätte einklagen dürfen.

Lässt sich der Streitwert nicht ziffernmässig bestimmen, so wird das Honorar nach den übrigen in Abs. 1 hievorigen genannten Bemessungselementen frei bestimmt.

ART. 5.

In den Streitsachen, in denen das Bundesgericht als einzige Instanz urteilt, wird das Honorar wie folgt bestimmt :

1. In den direkten Zivilprozessen (Art. 41 und 42 OG) :

Bei einem Streitwert von

unter Fr. 4,000.—	Fr. 300.— bis 800.—
Fr. 4,000.— bis 8,000.—	Fr. 400.— bis 1,000.—
Fr. 8,000.— bis 20,000.—	Fr. 600.— bis 1,500.—
Fr. 20,000.— bis 50,000.—	Fr. 800.— bis 3,000.—
Fr. 50,000.— bis 100,000.—	Fr. 1,000.— bis 5,000.—
Fr. 100,000.— bis 500,000.—	Fr. 1,500.— bis 10,000.—
über Fr. 500,000.—	Fr. 2,000.— bis 2 %.

2. Für staatsrechtliche Klagen (Art. 83 OG) und in direkten Prozessen in öffentlich- und verwaltungsrechtlichen Streitigkeiten (Art. 110-112 OG):

Fr. 100.— bis 10,000.—.

Handelt es sich um Klagen vorwiegend vermögensrechtlicher Natur und findet eine mündliche Verhandlung statt, so kann der Tarif für direkte Zivilprozesse angewendet werden.

3. In Strafsachen :

Vor den Bundesassisen, vor dem Bundesstrafgericht und der Kriminalkammer :

Fr. 500.— bis 5000.—.

Urteilt das Gericht gleichzeitig über den Zivilanspruch, so kann der Tarif für direkte Zivilprozesse angewendet werden.

ART. 6.

In den Streitigkeiten, in denen das Bundesgericht als Berufungs- oder Beschwerdeinstanz urteilt, wird das Anwaltshonorar wie folgt bestimmt :

1. Für Berufungen (Art. 43 ff. OG) :

Fr. 300.— bis 3000.—.

Findet in Berufungssachen mit einem Streitwert von über Fr. 8000.— keine Parteiverhandlung statt, so ist das Honorar entsprechend herabzusetzen.

2. Für staatsrechtliche Beschwerden (Art. 84 und 85 OG), für Nichtigkeitsbeschwerden in Zivilsachen (Art. 68 OG), für Verwaltungsgerichtsbeschwerden (Art. 97 ff. OG) und für Disziplinarbeschwerden (Art. 117 OG) :

Fr. 100.— bis 1000.—.

Findet eine Parteiverhandlung statt oder ist die Streitsache vorwiegend vermögensrechtlicher Natur, so kann der Tarif für Berufungssachen angewendet werden.

3. In Strafsachen :

Für Nichtigkeitsbeschwerden an den ausserordentlichen Kassationshof und an den Kassationshof, für Beschwer-

den, Rekurse und andere Verfahren vor der Anklammer :

Fr. 100.— bis 1000.—.

Urteilt das Bundesgericht gleichzeitig über den Zivilanspruch, so kann der Tarif für Berufungssachen angewendet werden.

4. Für Gesuche um Revision oder Erläuterung bundesgerichtlicher Urteile :

Fr. 100.— bis 1000.—.

ART. 7.

In Streitsachen, die aussergewöhnlich viel Arbeit beanspruchten, namentlich bei langwieriger und schwieriger Sammlung oder Zusammenstellung des Beweismaterials, bei umfangreichem Aktenmaterial, bei besonders entwickelten tatbeständlichen oder rechtlichen Verhältnissen usw., kann das Bundesgericht in der Bemessung des Honorars über die Ansätze des vorstehenden Tarifs hinausgehen.

Besteht zwischen dem Streitwert und dem Interesse der Parteien am Prozess oder zwischen dem nach vorliegendem Tarif anwendbaren Ansatz und der vom Anwalt tatsächlich geleisteten Arbeit ein offenes Missverhältnis, so kann das Bundesgericht das Honorar unter den Minimalansatz herabsetzen.

Im Falle von Prozessabstand, Rückzug des Rechtsmittels, Vergleich, Nichteintreten und allgemein wenn der Prozess nicht mit einem Sachurteil endet, kann das Honorar entsprechend gekürzt werden.

ART. 8.

Die übrigen Anwaltskosten umfassen :

1. die Auslagen des Anwaltes (Prozessvorschüsse, Porti, Telephonspesen usw.);
2. seine Reisekosten, nämlich das Eisenbahnbillet II. Klasse sowie eine Entschädigung von Fr. 25.— für den halben Tag und von Fr. 20.— für die Nacht ;

b) Auslagen
Reisekosten,
Porti,
Telephonspesen,
Absch.

3. eine Vergütung für Abschriften von Aktenstücken, die für die Führung des Prozesses notwendig waren und von denen ihm nicht ein Doppel vom Gericht oder von der Gegenpartei übergeben worden ist.

ART. 9.

Vor der Urteilsfällung ist bei der Bundesgerichtskanzlei eine Kostennote einzureichen, welche getrennt die verlangte Parteientschädigung, das Honorar des Anwaltes sowie seine Auslagen, Reiseentschädigung und Vergütung für Abschriften anführt.

Mangels Einreichung einer Kostennote bestimmt das Bundesgericht die Entschädigung auf Grund der Akten und im Rahmen des vorliegenden Tarifs.

ART. 10.

In Enteignungssachen und in allen andern Fällen, für welche die Bundesgesetzgebung dem Bundesgericht gerichtliche Kompetenzen erteilt, wendet dieses den vorliegenden Tarif entsprechend an.

ART. 11.

Im Fall der Anwendung des vorliegenden Tarifs auf die vom Bundesgericht amtlich bestellten Anwälte (Art. 152 OG und 36 BStP) wird das Honorar angemessen herabgesetzt. Es kann unter dem Mindestansatz festgesetzt werden.

ART. 12.

Der vorliegende Tarif ist nicht anwendbar auf das Verhältnis zwischen dem Anwalt und seiner eigenen Partei. Dieses wird durch die Bestimmungen des Obligationenrechts über den Auftrag geregelt; vorbehalten bleibt Art. 161 OG.

ART. 13.

Der vorliegende Tarif tritt am 1. Januar 1950 in Kraft.

Lausanne, den 21. Dezember 1949.

Tarif pour les dépens alloués à la partie adverse dans les causes portées devant le Tribunal fédéral.
(Du 21 décembre 1949.)

Le Tribunal fédéral,

en exécution des articles 160 de la loi fédérale d'organisation judiciaire du 16 décembre 1943 (OJ) et 245, 4^e alinéa, de la loi fédérale sur la procédure pénale du 15 juin 1934 (PPF)

arrête :

ARTICLE PREMIER.

Les dépens alloués à la partie adverse dans les causes portées devant le Tribunal fédéral sont fixés par le présent tarif. 1. Dépens

Les dépens comprennent l'indemnité à la partie adverse et ses frais d'avocat. Ils doivent couvrir tous les frais indispensables occasionnés par le litige (art. 159 al. 2 OJ).

ART. 2.

L'indemnité allouée à la partie adverse comprend le remboursement de ses débours effectifs (avances de procédure, frais de déplacement nécessaires, ports, téléphones etc.). 2. Indemnité la partie adverse

Lorsque des circonstances particulières le justifient, le Tribunal peut en outre allouer une indemnité pour perte de temps ou de gain.

ART. 3.

Les frais d'avocat comprennent les honoraires, les débours, l'indemnité de déplacement et les émoluments de copie. 3. Frais d'avocat

En règle générale, des honoraires ne sont pas alloués lorsque l'avocat se trouve dans un rapport de dépendance avec son client (contrat de travail, etc.).

ART. 4.

Les honoraires sont, en règle générale, proportionnels à la valeur litigieuse. Ils sont fixés, entre le maximum et le minimum prévus par le tarif, en raison de l'importance de la cause, de ses difficultés, de l'ampleur du travail et du temps employé par l'avocat.

La valeur litigieuse est déterminée, en règle générale, par l'addition de la demande et de la demande reconventionnelle.

Si les conclusions d'une partie sont manifestement exagérées, les honoraires de son avocat sont fixés d'après les conclusions que cette partie eût dû prendre de bonne foi.

Lorsque la valeur litigieuse ne peut être exprimée en chiffres, les honoraires sont fixés librement, d'après les autres éléments d'appréciation énumérés au premier alinéa.

ART. 5.

Dans les causes dont le Tribunal fédéral connaît comme juridiction unique, les honoraires sont fixés comme suit :

1. Dans les procès directs en matière civile (art. 41 et 42 OJ) :

Si la valeur litigieuse n'atteint pas

4000 fr.	300 à	800 fr.
de 4000 à 8000 fr.	400 à	1 000 fr.
de 8000 à 20 000 fr.	600 à	1 500 fr.
de 20 000 à 50 000 fr.	800 à	3 000 fr.
de 50 000 à 100 000 fr.	1000 à	5 000 fr.
de 100 000 à 500 000 fr.	1500 à	10 000 fr.
au-dessus de 500 000 fr.	2000 fr. à	2 %.

2. Dans les réclamations de droit public (art. 83 OJ) et dans les procès directs en matière de droit public et administratif (art. 110 à 112 OJ) :

100 à 10 000 fr.

S'il s'agit de réclamations de nature essentiellement pécuniaire et que la cause est plaidée, le tarif prévu pour les procès directs en matière civile peut être appliqué.

3. En matière pénale :

Devant les Assises fédérales, la Cour pénale fédérale et la Chambre criminelle :

500 à 5 000 fr.

Lorsque le Tribunal statue sur l'action civile, le tarif prévu pour les procès directs en matière civile peut être appliqué.

ART. 6.

Dans les causes dont le Tribunal fédéral connaît comme juridiction de recours, les honoraires sont fixés comme suit :

1. Dans les recours en réforme (art. 43 ss. OJ) :

300 à 3 000 fr.

Si la valeur litigieuse dépasse 8000 fr. et que la cause n'est pas plaidée, les honoraires sont réduits en conséquence.

2. Dans les recours de droit public (art. 84 et 85 OJ), dans les recours en nullité en matière civile (art. 68 OJ), dans les recours de droit administratif (art. 97 ss. OJ) et dans les recours en matière disciplinaire (art. 117 OJ) :

100 à 1000 fr.

Si la cause est plaidée ou si elle est de nature essentiellement pécuniaire, le tarif prévu pour le recours en réforme peut être appliqué.

3. En matière pénale :

Dans les pourvois en nullité devant la Cour de cassation extraordinaire et devant la Cour de cassation pénale, dans les plaintes, recours et autres procédures devant la Chambre d'accusation :

100 à 1000 fr.

Si le Tribunal fédéral statue sur l'action civile, le tarif prévu pour les recours en réforme peut être appliqué.

4. Dans les demandes de revision et d'interprétation des jugements du Tribunal fédéral :

100 à 1000 fr.

ART. 7.

Dans les causes qui ont nécessité un travail extraordinaire, notamment lorsque les moyens de preuve ont été longs et difficiles à réunir ou à coordonner, que le dossier a pris une ampleur considérable, que les questions de fait ou de droit ont été particulièrement compliquées etc., le Tribunal fédéral peut accorder des honoraires d'un montant supérieur aux taux ci-dessus.

Lorsqu'il y a disproportion manifeste entre la valeur litigieuse et l'intérêt des parties au procès ou encore entre le taux applicable d'après le présent tarif et le travail effectif de l'avocat, le Tribunal fédéral peut réduire les honoraires en dessous du taux minimum.

En cas de désistement, de retrait de recours, de transaction, de non-entrée en matière et d'une manière générale lorsque la cause ne se termine pas par un jugement au fond, les honoraires peuvent être réduits en conséquence.

ART. 8.

Sont compris dans les frais d'avocat :

1. ses débours (avances de procédure, frais de port, de téléphone, etc.) ;
2. pour ses frais de déplacement, le billet de chemin de fer en seconde classe et une indemnité de 25 fr. par demi-journée et de 20 fr. par nuit ;
3. un émolument de copie pour les pièces nécessaires à la conduite du procès et dont un double ne lui a pas été communiqué par le Tribunal ou par la partie adverse.

ART. 9.

Avant le prononcé final du Tribunal fédéral, un état des frais sera produit au greffe, indiquant séparément

l'indemnité réclamée par la partie, les honoraires de l'avocat, ainsi que les débours de ce dernier, les indemnités de déplacement et les émoluments de copie.

A ce défaut, le Tribunal fédéral fixe les dépens d'après le dossier et dans les limites du présent tarif.

ART. 10.

En matière d'expropriation et dans tous les autres cas où la législation fédérale attribue des compétences judiciaires au Tribunal fédéral, celui-ci applique le présent tarif par analogie.

ART. 11.

En cas d'application du présent tarif aux avocats d'office désignés par le Tribunal fédéral (art. 152 OJ et 36 PPF), les honoraires seront réduits dans une mesure appropriée. Ils pourront être fixés en dessous du taux minimum.

ART. 12.

Le présent tarif ne s'applique pas aux rapports entre l'avocat et son propre client, qui sont régis par les dispositions du code des obligations sur le mandat ; l'art. 161 OJ est réservé.

ART. 13.

Le présent tarif entre en vigueur le 1^{er} janvier 1950.

Lausanne, le 21 décembre 1949.

5. Chan
plica

6. Entr
vigu

Tariffa delle spese ripetibili accordate alla controparte nelle cause davanti al Tribunale federale.

(Del 21 dicembre 1949.)

Il Tribunale federale,

in esecuzione degli art. 160 della legge federale 16 dicembre 1943 sull'organizzazione giudiziaria (OG) e 245, capoverso quarto, della legge federale 15 giugno 1934 sulla procedura penale (PPF),

decreta :

ART. 1.

L'ammontare delle spese ripetibili accordate alla controparte nelle cause davanti al Tribunale federale è fissato a norma della seguente tariffa.

Le spese ripetibili comprendono l'indennità alla controparte e le sue spese di patrocinio. Debbono corrispondere alle spese indispensabili causate dalla contestazione (art. 159 cp. 2 OG).

ART. 2.

L'indennità alla controparte comprende il rimborso dei suoi disborse effettivi (anticipi processuali, spese di trasferta necessarie, spese postali e telefoniche, ecc.).

Se speciali circostanze lo giustificano, il Tribunale può accordare altresì un'adeguata indennità per ulteriori spese e danni causati dalla lite.

ART. 3.

Le spese di patrocinio comprendono l'onorario, i disborse, l'indennità di trasferta e quella per le copie.

Di regola, non si accorda onorario, quando l'avvocato è vincolato da un rapporto d'impiego col suo cliente (contratto di lavoro, ecc.).

ART. 4.

Di regola, l'onorario è proporzionale al valore litigioso. a) Ono
Viene fissato tra il massimo e il minimo previsti dalla presente tariffa, secondo l'importanza della lite, delle sue difficoltà, dell'ampiezza del lavoro e del tempo impiegato dall'avvocato.

Di regola, il valore litigioso è calcolato sommando il valore delle domande della petizione con quello della domanda riconvenzionale.

Se le conclusioni d'una parte sono manifestamente esagerate, l'onorario del suo avvocato è fissato secondo le conclusioni che avrebbe dovuto presentare giusta i principi della buona fede.

Quando il valore litigioso non può essere espresso in cifre, l'onorario è fissato liberamente, secondo gli altri elementi d'apprezzamento enumerati nel primo capoverso.

ART. 5.

Nelle cause giudicate dal Tribunale federale in istanza Il Trib
federal
sdizion
unica gli onorari sono fissati come segue :

1. Nelle cause dirette di diritto civile (art. 41 e 42 OG) :

Se il valore litigioso non rag-			
giunge 4000 fr., l'onorario va .	da	300	a 800 fr.
Se il valore litigioso varia			
tra 4000 e 8000 fr., l'onorario va	da	400	a 1 000 fr.
tra 8000 e 20 000 fr.	da	600	a 1 500 fr.
tra 20 000 e 50 000 fr.	da	800	a 3 000 fr.
tra 50 000 e 100 000 fr.	da	1000	a 5 000 fr.
tra 100 000 e 500 000 fr.	da	1500	a 10 000 fr.
oltre i 500 000 fr.	da	2000	fr. al 2 %.

2. Nelle azioni di diritto pubblico (art. 83 OG) e nelle cause dirette in materia di diritto pubblico e in materia di diritto amministrativo (art. 110-112 OG), l'onorario varia

da 100 a 10 000 fr.

Se si tratta di contestazioni di natura essenzialmente pecuniaria e se ha luogo un dibattimento, può essere applicata la tariffa prevista per le cause dirette.

3. Nei processi penali :

Davanti alle Assise federali, alla Corte penale federale e alla Camera criminale, l'onorario varia

da 500 a 5000 fr.

Quando il Tribunale si pronuncia anche sulle pretese di diritto civile, può essere applicata la tariffa prevista per le cause dirette in materia civile.

ART. 6.

Nelle cause che il Tribunale federale giudica in istanza di ricorso, l'onorario è fissato come segue :

1. Nei ricorsi per riforma (art. 43 e seg. OG), l'onorario varia

da 300 a 3000 fr.

Se il valore litigioso supera i 8000 fr. e non ha luogo un dibattimento, l'onorario subisce un'adeguata riduzione.

2. Nei ricorsi di diritto pubblico (art. 84 e 85 OG), nei ricorsi per nullità in procedimenti civili (art. 68 OG), nei ricorsi di diritto amministrativo (art. 97 e seg. OG) e nei ricorsi in materia disciplinare (art. 117 OG), l'onorario varia

da 100 a 1000 fr.

Se ha luogo un dibattimento o se la causa è di natura essenzialmente pecuniaria, è applicabile la tariffa prevista per il ricorso per riforma.

3. Nei processi penali :

Nei ricorsi per nullità alla Corte di cassazione straordinaria e alla Corte di cassazione, nei reclami, ricorsi e in altre procedure davanti alla Camera d'accusa, l'onorario varia

da 100 a 1000 fr.

Se il Tribunale federale si pronuncia anche sulle pretese di diritto civile, può essere applicata la tariffa prevista per il ricorso per riforma.

4. Nelle domande di revisione e d'interpretazione delle sentenze del Tribunale federale, l'onorario varia da 100 a 1000 fr.

ART. 7.

Nelle cause che hanno richiesto un lavoro straordinario, segnatamente quando è stato lungo e difficile raccogliere o coordinare i mezzi di prova, quando gli atti dell'inserto sono voluminosi, quando le questioni di fatto e di diritto sono state particolarmente complesse, ecc., il Tribunale federale può accordare onorari superiori a quelli previsti dalla presente tariffa.

Se esiste una manifesta disproporzione tra il valore litigioso e l'interesse delle parti in causa o tra l'ammontare applicabile a norma della presente tariffa e il lavoro effettivo dell'avvocato, il Tribunale federale può ridurre gli onorari al disotto dell'ammontare minimo.

In caso di desistenza, di ritiro del ricorso, di transazione, d'irricevibilità e, in generale, quando la causa non termina con un giudizio di merito, l'onorario può subire un'adeguata riduzione.

ART. 8.

Nelle spese di patrocinio sono inclusi :

1. i disborsi dell'avvocato (anticipi processuali, spese postali e telefoniche, ecc.);
2. le spese di trasferta, ossia il prezzo del biglietto ferroviario di seconda classe e un'indennità di 25 fr. per mezza giornata e di 20 fr. per notte ;
3. un'indennità per le copie degli atti necessarie alla trattazione della causa, dei quali non è stato fornito un duplo dal Tribunale o dalla controparte.

ART. 9.

Prima della sentenza, una nota delle spese dev'essere prodotta alla Cancelleria del Tribunale federale che indichi

Eccezion

b) Disbo
trasfer
copie

4. Nota
spese

separatamente l'indennità chiesta dalla parte, l'onorario dell'avvocato, come pure i di lui disborsi, l'indennità di trasferta e quella per le copie.

In mancanza di questa nota, il Tribunale federale fissa l'indennità sulla base degli atti ed entro i limiti della presente tariffa.

ART. 10.

Nelle cause d'espropriazione e in tutti gli altri casi in cui la legislazione federale gli attribuisce competenze giudiziarie, il Tribunale federale applica la presente tariffa per analogia.

ART. 11.

Nei casi in cui la presente tariffa si applica agli avvocati d'ufficio designati dal Tribunale federale (art. 152 OG e 36 PPF), l'onorario sarà ridotto in misura adeguata; potrà essere fissato al disotto dell'ammontare minimo.

ART. 12.

La presente tariffa non si applica alle relazioni tra l'avvocato e il suo cliente che sono disciplinate dalle norme del diritto delle obbligazioni sul mandato; resta riservato l'art. 161 OG.

ART. 13.

La presente tariffa entra in vigore il I gennaio 1950.

Losanna, 21 dicembre 1949.

Vgl. auch Nr. 30, 37. — Voir aussi nos 30, 37.

I. PERSONENRECHT

DROIT DES PERSONNES

Vgl. Nr. 45. — Voir n° 45.

II. FAMILIENRECHT

DROIT DE LA FAMILLE

40. Urteil der II. Zivilabteilung vom 30. September 1949
i. S. Meier gegen Schwarz.

Güterrechtliche Auseinandersetzung bei Scheidung, Art. 154 ZGB.

1. *Eigen gut des Mannes*: Bei Erwerb einer Liegenschaft mit dem Erlös einer vom Manne in die Ehe eingebrachten und in der Folge veräusserten ist *Ersatzanschaffung* (dingliche Subrogation) nicht anzunehmen, wenn Verkauf und Kauf nicht zum Zwecke der Neuanlage des investierten Kapitals, sondern im Rahmen der *wirtschaftlichen Tätigkeit* der Eheleute erfolgt (Art. 154, 195 Abs. 1, 196 Abs. 2 ZGB).
2. Wie der auf der neuen Liegenschaft erzielte Gewinn, geht der beim Verkauf der alten erlittene *Verlust* auf Rechnung des ehelichen Vermögens (als Vor- bzw. Rückschlag).
3. *Verkehrswert*: ist nicht der übersetzte Wert, der allenfalls von einem Käufer unter Ausnützung seiner Unkenntnis zu erzielen wäre.

Liquidation des biens après divorce. Art. 154 CC.

1. *Propres du mari*: L'achat d'un immeuble avec des fonds provenant de la vente d'un immeuble apporté par le mari ne constitue pas un *remplacement* (subrogation réelle) si la vente a été faite dans le cadre de l'*activité économique* des époux et non pas à titre de placement du capital qui avait été investi dans l'immeuble vendu (art. 154, 195 al. 1, 196 al. 2 CC).
2. La *perte* subie lors de la vente du premier immeuble doit être portée au compte des biens matrimoniaux tout comme la plus-value acquise par le nouvel immeuble (à titre de perte et de bénéfice).
3. *Valeur vénale*: Le prix exagéré qu'on pourrait obtenir d'un acheteur en profitant de son ignorance ne représente pas la valeur vénale de l'immeuble.